

WHY PAPER MATTERS...

Die Menge macht das Gift...

Wir sind viertgrößter Papierverbraucher, sowohl pro Kopf als auch in absoluten Zahlen (VDP Leistungsbericht Papier 2021, Berechnungen Robin Wood). In Indien, Bangladesch, auf den Philippinen, in den meisten Ländern Afrikas haben die Menschen hingegen nicht genug Papier, um grundlegende Bedürfnisse an Hygiene, Bildung und Kommunikation zu decken. Damit sie ihren Verbrauch steigern können, müssen Industrienationen wie wir dringend reduzieren.

Ökologische und soziale Folgen

Rund 40 % der globalen industriellen Holzernte landen in der Papierproduktion ([Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen FAO](#)). Deutschland [importiert über 80 % des Holzes](#) für seinen Papierverbrauch und verlagert die Folgen in andere Länder: Während in **Schweden** – und vergleichbar **Finnland** – eine industrielle [Intensiv-Forstwirtschaft](#) dominiert, nur 10 % der wirtschaftlich nutzbaren Wälder als [halbwegs naturnah](#) gelten und Umweltverbände von einer schweren Krise der Biodiversität in ihrem Land sprechen, ist in **Russland** und **Kanada** Kahlschlag im Urwald übliche forstliche Praxis.



Foto: László Maráz

In **Brasilien, Uruguay und Chile** dehnen sich industrielle Baumplantagen weiter aus mit Folge schwerer Land- und Menschenrechtsverletzungen: Da die Urwälder in den Zentren der Zellstoffherstellung im Nord-Osten Brasiliens bis auf Reste längst abgeholzt sind, expandieren die Plantagen auf Flächen, auf denen Bauernfamilien seit Generationen Nahrungsmittel wie Getreide anbauen und Tiere halten. Oft haben sie – aufgrund der verschleppten Landreform – keine offiziellen Besitzurkunden, es kommt zu Vertreibungen, dem Verlust von Grundstücken, Häusern, Dörfern. Teils weichen die Bauern in andere Regionen aus, wo sie



Foto: Robin Wood

wiederum Urwald roden, um Land für den Ackerbau urbar zu machen. Vielfach landen sie verarmt in Städten, zumeist in Slums.

Die Plantagenwirtschaft belastet mit hohem Einsatz künstlicher Düngemittel und Pestizide Böden und Gewässer, verursacht den Rückgang von Fischbeständen, Verlust von Obstbäumen und anderen Nahrungspflanzen, Gesundheitsprobleme und bedroht damit die Existenzgrundlagen der ansässigen Bevölkerung.

Es sind gerade die ärmeren Bevölkerungsschichten im globalen Süden, die noch unmittelbar auf intakte Wälder und sauberes Wasser angewiesen sind, gleichzeitig trifft sie die Klimakrise am härtesten ([Unterrichtsmaterialien Papier](#) Sachinformationen Wald / Soziale Folgen).

Über Buchimporte erreicht uns auch Holz aus **Indonesiens** Urwäldern, da 30 % aller importierten Bücher aus China stammen, dem Hauptabnehmer indonesischen Holzes. Ebenso über Verpackungen aus China.

Seit Jahren findet eine zunehmende Verlagerung der Zellstoffproduktion in den globalen Süden statt, wo Bäume aufgrund der klimatischen Bedingungen viel schneller hiebreif sind, Eukalyptus z. B. bereits nach 6 Jahren. Zudem sind Umweltauflagen schwächer und Arbeitskosten niedriger.

Die **Arbeitsbedingungen**, die in großen Teilen der industriellen Baumplantagen in Lateinamerika, Asien und Afrika vorherrschen, [verletzen die grundlegendsten Arbeitsrechte](#). Davon profitieren internationale Großkonzerne, sie streichen die Gewinne ein, während die Menschen vor Ort die Schäden tragen müssen.

... **Justice!**

Urwald braucht 300 bis 500 Jahre bis er nachwächst, eine Fichte oder Buche als typischer Papierbaum rund 70 Jahre. **Klima- und Artenschutz müssen heute erfolgen!** Wir brauchen mehr Wald, mehr Biomasse im Wald für Schatten, Feuchtigkeit, Wasserspeicher, ein gesundes Waldinnenklima und Resilienz angesichts der Klimakrise mit extremen Trockenphasen ([Pierre L. Ibisch, Hochschule Eberswalde](#)).

Recyclingpapier spart gegenüber Primärfaserpapier bis zu 60 % Energie, große Mengen CO₂, bis zu 70 % Wasser, bis zu 80 % Abwasserbelastung, reduziert Chemikalieneinsatz, Abfallaufkommen, Emissionen. Die deutsche Papierindustrie nimmt beim Endenergieeinsatz den dritten Platz nach Metallerzeugung und Chemischer Industrie ein (VDP Leistungsbericht PAPIER 2020, S. 35). Laut Umweltbundesamt verursachen Papierprodukte 13 % der CO₂-Emissionen im Haushalt, bezogen auf die CO₂-relevanten Konsumgüter.

Steigerungspotenzial für Altpapiereinsatz gibt es vor allem bei Hygienepapieren (nach einmaliger Nutzung gehen die Fasern unwiederbringlich verloren über Kanalisation oder Restmüll) und grafischen Papieren. Die einzelne Papierfaser ist mindestens 25 Mal wiederverwendbar! Und was Vorurteile angeht, kam die Stiftung Warentest schon 1995 zum Ergebnis: „Recyclingpapier steht weißer Ware in nichts nach“. Best practice Beispiele zahlreicher Großanwender belegen dies.

Nur der Blaue Engel ist das Siegel der Wahl! Er garantiert maximalen Altpapiereinsatz, Ausschluss kritischer Chemikalien, beste Umwelt- und Gesundheitswerte sowie optimale Funktionalität der Papiere.

Verbrauch deutlich reduzieren

Mehrweglösungen zur Einsparung von Papierverpackungen. z. B. bei To go Bechern, in Unverpackt-Läden, mit memo Box, RePack & Co. statt Zalando, Amazon etc. Plastik durch Papier zu ersetzen ist übrigens keine gute Idee!

Papier und Kosten sparen – im Studium & Büro

- Duplex-Funktion
- Fach für Schmierpapier, Sammelbox neben Kopierer
- Ausgabeformat: 2 Seiten auf 1
- Zusammenfassung, Umlaufmappe, schwarzes Brett
- Korrekturlesen am Bildschirm
- Vorhandenes Tablet zum Lesen unterwegs
- Mail-Signatur: „Bitte nicht ausdrucken“

Flyer & Broschüren

- Geschicktes Layout / ungewöhnliches Format erregt Aufmerksamkeit
- Knapp kalkulierte Druckauflagen
- Aktualisierung Verteiler / Abfrage, (Stichprobe), ob Sendung gewünscht

Hinweis: (Gedruckt auf) 100 % Recyclingpapier mit Blauem Engel | für den Wald-, Arten-, Ressourcen- und Klimaschutz | und für bessere Lebensbedingungen vieler Menschen im globalen Süden!

Wenn digital, dann ökologisch / Empfehlungen des Umweltbundesamtes:

Der weit überwiegende Teil der Klimabelastung entsteht bei der **Herstellung**, nicht im Betrieb.

- Geräte lange nutzen. Akkus austauschbar. Modularer Aufbau = Reparierfähigkeit
- Erweiterung von Arbeitsspeicher (externe Festplatte u. a.)
- Für Downloads kabelgebundener Internetanschluss
- Bei Versand schlanke Dateien. Niedrige Auflösung von Fotos und gescannten Dokumenten
- Ökostrom verwenden

Forderungen an die Politik

Siehe Präsentation, Folie 22.

Bitte verbreitet das Wissen und stiftet andere zum Mitmachen an!

Und spricht uns an, wenn Ihr Unterstützung braucht:

www.foep.info

